



AÖE News 6: 133–154

Publikationsdatum: 19.12.2024

© Die Autoren | CC BY 4.0

Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

## Zwischenstopp mit 80 – herzliche Glückwünsche an Erwin Holzer!

Wolfgang PAILL, Sandra AURENHAMMER, Rupert FAUSTER, Thomas FRIEB,  
Johanna GUNCZY, Werner HOLZINGER, Herbert KERSCHBAUMSTEINER, Christian  
KOMPOSCH, Gernot KUNZ, Leo KUZMITS, Andreas LINK & Herbert ZETTEL



*Es sind nicht immer die Lauten stark,  
nur weil sie lautstark sind.  
Es gibt so viele, denen das Leben  
ganz leise viel echter gelingt.*  
Konstantin Wecker

Abb. 1: Erwin Holzer. © Archiv ZOBODAT.

Erwin Holzer wurde am 8. November 1944 in Anger bei Weiz geboren. Seitdem ist er weit herumgekommen, seinem Geburtsort aber treu geblieben. Er wohnt heute – auch nach dem Auszug der beiden in Wien lebenden und arbeitenden Kinder – nach wie vor mit seiner Frau Annemarie in diesem hübschen Ort im oberen Feistritztal. Neben intensiver sportlicher Betätigung (insbesondere Fußball, Schifahren und Klettern) absolvierte Erwin eine pädagogische Ausbildung zum Volksschul- und schließlich Hauptschullehrer für Biologie, Geografie, Mathematik, Informatik und Leibesübungen. Ab 1963 war er als Lehrer tätig, ab 1992, also elf Jahre vor Antritt seines Ruhestandes, übernahm er als Direktor die Leitung der ortsansässigen Hauptschule (heute Mittelschule Anger), betätigte sich aber weiterhin als Referent in der Biologie-Lehrer\*innen-Fortbildung.

Von Kind an war Erwin an der Natur interessiert. Die Beschäftigung mit Käfern begann Mitte der 1970er-Jahre und wurde bald durch den damaligen Präparator am Landesmuseum Joanneum, Alfred Mauerhofer, befeuert. Die Bekanntschaft mit diesem ebenfalls Käfer sammelnden Ortsnachbarn erleichterte auch den Weg ins Museum und damit die frühe Berührung mit wissenschaftlichen Methoden in der Käferkunde. Erwin ist Hobbyforscher – also kein Profi im rein beruflichen Sinne –, widmet aber umso mehr Zeit seiner Leidenschaft, den Käfern, und hat dabei einen Kenntnisstand erworben, den viele Profis selbst im Verlauf einer jahrzehntelangen Karriere nicht erreichen.

Erwin forscht insbesondere vor seiner eigenen Haustür. Und das nicht nur sprichwörtlich, denn er konnte bereits unzählige Käferarten aus seinem naturnah eingerichteten Hausgarten nachweisen, darunter Beson-



Abb. 2–7: Erwin unterwegs in Costa Rica. (2) Río Tárcoles, 2018; (3): Rinconcito Lodge, 2018; (4): Sirena, Corcovado Nationalpark, 2004; (5): Tropenstation La Gamba, Nationalpark Piedras Blancas (Regenwald der Österreicher), 2004; (6): Hotel Bougainvillea, San José, 2004; (7): Tropenstation La Gamba, 2018. © 2: Sandra Aurenhammer; 3, 7: Herbert Kerschbaumsteiner; 4–6: Gernot Kunz.

derheiten wie die Kurzflügelkäfer *Mycetoprus dispersus* und *Philontus pseudovarians*, den Hüpfkäfer *Trixagus leseigneuri*, den Fächerkäfer *Ripidius quadriceps*, die Blattkäfer *Crioceris quinquepunctata* und *Chrysolina reitteri* oder die Rüsselkäfer *Kissophagus novaki* und *Rhinusa neta*, die insbesondere im Laufe unzähliger Leuchtnächte angelockt wurden. Im Hausgarten gelangen aber auch einige Erstnachweise neobiotischer Käfer, wie vom Erdbeer-Glanzkäfer (*Stelidota geminata*), Maiskäfer (*Sitophilus zeamais*) oder

Reiskäfer (*Sitophilus oryzae*), was die Bedeutung lokalfaunistischer Forschung eindrucksvoll belegt. Sein wichtigstes Forschungsgebiet ist aber zweifelsohne die Feistritzklamm bei St. Johann mit der Tierwelt Herberstein und ihrer unmittelbaren Umgebung. Hier hat er mittlerweile beinahe 2.300 Käferarten dokumentiert, darunter Dutzende für Österreich oder die Steiermark neue Taxa, und damit eine wichtige Basis für die Entwicklung des Gebietes zum Europaschutzgebiet gelegt. Fast überflüssig zu erwähnen ist sein tief verwurzelt und mit Überzeugung gelebtes Engagement für den Schutz der Natur.

Immer tiefer dringt Erwin in die Wunderwelt der heimischen Vielfalt vor und beschäftigt sich bald – entgegen des ansonsten verbreiteten Spezialistentums – mit Käfern aller Familien (mit einem deutlichen Schwerpunkt auf holzbewohnende Käfer), also mit den mehr als 8.000 österreichischen Vertretern dieser Ordnung. Die intensive Einarbeitung verlangte ihm viel Einsatz ab. Erwin baute durch seine freundliche und offene Art auch zahlreiche Kontakte in die Fachwelt auf, die ihm – insbesondere was die Bestätigung seiner Bestimmungen betrifft – nach wie vor eine große Hilfe sind. Erwin hat seinerseits unzähligen jungen Käferkundlern und Käferkundlerinnen durch sein großes Wissen, seine Neugier und Ergebnisoffenheit sowie seine unbegrenzte Hilfsbereitschaft auf ihren persönlichen Wegen in die Wissenschaft geholfen. Hierzu trug auch seine bereits 2016 an das Naturkundemuseum ergangene Käfersammlung bei. Denn diese ist nicht nur äußerst umfangreich und wird durch fortlaufende Spenden erweitert, sondern bildet auch eine überaus wertvolle Vergleichssammlung für alle zukünftig in der Steiermark coleopterologisch Forschenden.

Nach seiner Pensionierung intensivierte Erwin die Beschäftigung mit der Käferwelt, verbringt viel Zeit im Gelände, aber auch bei der Präparation, Bestimmung und Datenbank-Erfassung der gesammelten Käfer. Zahlreiche Publikationen erschienen (Anhang 1), und seine Serie der „Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark“ wächst und wächst und wurde – heuer zum 21. Mal herausgegeben – zu einer jährlichen Fixgröße in der *Joanea Zoologie*. Erwin wird weiterschreiben und als Herausgeber der genannten Fachzeitschrift freut sich der Erstautor dieses Artikels, Erwins Beiträge in der neuen Zeitschrift „*Natura Styriaca*“ weiterhin redaktionell bearbeiten zu dürfen.

Erwin hat auch zahlreiche Forschungs- und Sammelreisen unternommen, die größten davon nach Costa Rica, aber auch in viele andere Regionen, wie nach Montenegro oder Krk, wo er mindestens einmal jährlich mit seiner Frau urlaubt, und auch an den Neusiedlersee, wo er mit seiner Familie im Zelt nächtigte und zahlreiche Datensätze aus St. Andrä am Zicksee generierte.

Erwin ist Mitglied bei mehreren Fachvereinen wie dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, der Österreichischen Gesellschaft für Entomofaunistik und der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft. Dem Wiener Coleopterologen-Verein stand er zehn Jahre, von 2013 bis 2023, als Präsident vor.

Erwins Bescheidenheit ist eine große Tugend. Mit dieser Laudatio, die in Folge einige persönliche Beiträge mehrerer Freunde und Wegbegleiter anreicht, möchten wir den Jubilar angemessen würdigen und wünschen ihm und seiner Familie noch viele ereignisreiche und schöne Jahre!

## **Über Stock und Stein!**

Sandra AURENHAMMER

Klopf-klopf! Wo ist Erwin? Wieder einmal schlage ich mich gehetzt durch das Dickicht, weil ich ihn verloren habe. ... Mist, zu lange Zeit gelassen, um die soeben von Erwin ans Tageslicht geförderten Käfer raritäten zu fotografieren. Vertieft in den „Makro-Kosmos“ meiner Kameralinse, ist er mir wieder einmal entwischt, – weil er stetig durchs Gehölz stapft und sich einfach nicht aufhalten lässt. Zielstrebig arbeitet er sich von Stamm zu Stamm. Umgefallene Bäume, Dornengestrüpp, Stachelpalmen oder schroffe Felsen auf Steilhängen sind für ihn kein Hindernis auf seiner Suche nach – vielleicht für das Gebiet bislang unbekannt – Käferarten. Klopf-klopf! Auch wehrhafte Totholzbewohner, deren Nest sich auf dem eben abgeklopften Ast



Abb. 8–9: (8) Erwin sinniert über die soeben erbeuteten Käferraritäten aus dem Schützener Tiergarten, 2019. (9) Mit Sandra Aurenhammer beim Fachsimpeln, 2019. © 8: Sandra Aurenhammer; 9: Christian Komposch.

befindet, können ihn von seinem Vorhaben nicht abbringen. Autsch! Gutmütig und mit Schweißperlen auf der Stirn erträgt er das Donnerwetter des erbosten Wespenschwarms, der Bekanntschaft mit seinem Klopfstock gemacht hat. Ob im Bergsturzgebiet des Dobratschs auf der Suche nach dem seltenen Goldstreifigen Prachtkäfer (*Buprestis splendens*) und Henschls Zimmermannsbock (*Acanthocinus henschi*), in den Regenwäldern Costa Ricas oder auf der Jagd nach Urwalreliktarten im Schützener Tiergarten – ich bewundere Erwins dicke Haut, mit der er die Strapazen, die das Käferforscherdasein mit sich bringt, so lässig erträgt.

Zurück im Büro. Es klopft-klopft an meiner Tür. Aus dem Türrahmen lacht Erwin mit mindestens einer braunen oder schwarzen Schachtel unter dem Arm, die er mir mitgebracht hat. Ein erlösender Anblick! So unscheinbar sein Geschenk aussieht, so wertvoll ist sein Inhalt. Ich eise mich vom Binokular los, stehe auf, mein Nacken dankt es mir. Wir setzen uns in die Küche und plaudern – über Urlaubsziele, gute Musik (z. B. Bob Dylan), Ökoteam-Projekte und über das, worauf es ankommt beim Käfer-Bestimmen. In der Schachtel befinden sich dutzende sicher determinierte Belege, die Erwin dankenswerterweise vorbildhaft bestimmt, geprüft oder mir von Kollegen (kein Genderfehler, historisch männerdominierte Szene) aus Beutelsbach mitgebracht hat. Seine jahrzehntelange Erfahrung und Geduld mit meinen laufenden Anfragen inspirieren mich und machen es mir möglich, in den Weiten des Käferuniversums zurechtzukommen.

Die nunmehr zwölf gemeinsamen Jahre haben zahlreiche schöne gemeinsame Erlebnisse und Käferpublikationen mit sich gebracht. Fasziniert von der Ästhetik der natürlichen Diversität, schützt und verteidigt er, was ihm wichtig ist. Auf knifflige Fragen findet er humorvolle Antworten und in seinem Klopfschirm immer wieder eine Sensation!

## Heimat: entomologische Fachgruppe

Rupert FAUSTER

Ja, wann haben wir uns zum ersten Mal getroffen? Es muss in der Frühzeit meiner Kontakte mit der Entomologischen Fachgruppe am „Alten Joanneum“ in der Raubergasse gewesen sein, so gegen Ende der Siebzigerjahre. Dr. Kreissl war damals Kustos, DI Habeler die treibende Kraft hinter den Veranstaltungen, die einmal monatlich an der Abteilung für Zoologie stattfanden.



Abb. 10: Fachgruppenexkursion zum 100-jährigen Jubiläum nach Krk, 2002. Hintere Reihe (v.l.n.r.): Herbert Kerschbaumsteiner, Leo Kuzmits, Rupert Fauster, Karl Adlbauer, Gerhard Stimpfl, Erwin Holzer; Vordere Reihe (v.l.n.r.): Heinz Habeler, Redakteurin aus Rijeka, Roland Kreuzer, Bernhard Flisar.  
© Rupert Fauster.

Die Fachgruppe, damals ein kleiner Kreis von Insektenliebhabern unterschiedlichen Alters und überwiegend an Schmetterlingen, Käfern und Libellen interessiert, war eine alteingesessene, eher geschlossene Gesellschaft; dazu kamen noch drei Zoologiestudenten: Adlbauer, Gepp und Stark. Geselliger Höhepunkt waren unsere Weihnachtsfeiern.

Regelmäßig begegneten wir uns (mit kurzzeitiger Unterbrechung durch den „Coleopterologen-Stammtisch“) ab 1990, als Dr. Adlbauer die Abteilung und ich die Fachgruppe übernahm und das Vortragsprogramm organisierte. Deine Bereitschaft, uns mit wunderschönen Bildern deiner Reisen für einen Abend in ferne Länder zu entführen (Simbabwe, USA, Madeira, Hawaii, Costa Rica, ...) waren großartige Momente und damals ein nicht unwesentlicher Beitrag zum Fortbestand der Fachgruppe.

Unsere erste in einer Reihe unvergesslicher gemeinsamer Exkursion führte 2001 zu einem Leuchtabend auf den Zinsberg im Steirischen Vulkanland. Weitere Ziele des Projektes in dieser Region waren der Gleichberger Kogel, der Königsberg bei Tieschen und der Burgfelsen der Riegersburg.

Der historische Höhepunkt unserer entomologischen Tätigkeiten war zwei Jahre später der gemeinsame Ausflug auf die Insel Krk zum 100-jährigen Bestandsjubiläums unserer Fachgruppe. Dass es so eine Feier einmal geben wird, hätten sich die Gründerväter dieser „Entomologischen Section“ im Jahre 1902, zu denen auch ein Vorgänger von dir – der Coleopterologe Penecke – gehörte, wohl nicht träumen lassen.

Eine ganz besondere Erfahrung waren unsere gemeinsamen Tage in Costa Rica 2018. Nicht nur die gewaltige Kulisse der Landschaft und des Regenwaldes, sondern auch deine enorme Belastbarkeit und Ausdauer, deine Gelassenheit und der völlig furchtlose Umgang mit dieser unfassbar reichen, aber nicht immer harmlosen Tier- und Pflanzenwelt haben bei mir einen tiefen und bleibenden Eindruck hinterlassen.

Vor mehr als 40 Jahren haben wir uns über Käfer und Schmetterlinge kennengelernt. Für mich ein glücklicher Zufall, denn rückblickend war jede unserer Begegnungen durch dein umfangreiches Wissen und deine reichen Erfahrungen ein interessantes und durch deine Ruhe, Bescheidenheit und Heiterkeit ein wohltuendes Erlebnis.

Alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Freude mit Käfern. ...

Ad multos annos,  
Rupert



Abb. 11–13: (11) Käfer-Klopfen vor der pittoresken Kulisse des Schlosses Herberstein, 2008; (12) Publikums-Leucht-  
 abend mit Erwin im Europaschutzgebiet Herberstein. (13) Ein großer Insektenkasten mit über 2.200 in Herberstein  
 gesammelten Käfern ist eines der Prunkstücke des im Jahr 2023 in der Tierwelt Herberstein eröffneten „Hauses der Bio-  
 diversität“. © 11, 12: Gernot Kunz; 13: Thomas Frieß.

## Herr der Käfer von Herberstein

Thomas FRIEß

Erwin Holzer und die Käfer von Herberstein, das ist untrennbar miteinander verbunden. Vom riesigen Großen Eichbockkäfer bis zum winzigsten Spitzmausrüssler, akribisch und in zig Sammelexkursionen zu allen Tages- und Nachtzeiten hat Erwin unzählige Stunden damit verbracht, die coleopterologisch-faunistische Erforschung dieses national bedeutenden Schutzgebiets, insbesondere für Xylobionte, voranzutreiben. Kaum eine Viertel-Autofahrtstunde vom Heimathaus entfernt hat er dieses Gelände mit nicht enden wollender Akribie besammelt und in vorbildlicher wissenschaftlicher Präzision ein umfassendes Käfer-Opus erarbeitet, das seinesgleichen über die Grenzen Österreichs hinweg sucht. Alles, was gesammelt wurde, ist sauber präpariert, determiniert, digitalisiert und großteils publiziert. An die 2.300 Arten sind es bis dato – Respekt!



Abb. 14: Ulrike Hausl-Hofstätter, damalige Kuratorin der Insektensammlung, und Erwin Holzer bei der Übernahme der Sammlung in Anger, 2016.  
© Erwin Holzer.

Als junger Naturschutz-Biologe lernte ich Erwin zur Jahrtausendwende kennen. Bei der Erstellung eines Natura-2000-Gebietsmanagementplans für das Europaschutzgebiet Feistritzklamm-Herberstein konnte auf seine hervorragenden Gebietskenntnisse und insbesondere auf sein Wissen zu den „glorreichen Vier“ zurückgegriffen werden. So bezeichnet Erwin in seinem Beitrag zur Käferfauna im Herberstein-Naturführer (erschienen im Jahr 2004) die vier durch die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie streng geschützten Käferarten der Klamm: Großer Eichenbockkäfer, Hirschkäfer, Juchtenkäfer und Scharlachroter Plattkäfer. Neben diesen hat er etliche Urwaldreliktarten und viele weitere arealgeografisch interessante Spezies dokumentiert, Erstnachweise für Mitteleuropa und Österreich sowie dutzende Erstfunde für das Bundesland inklusive.

In gemeinsamen Exkursionen im Zeitraum 2001–2003 lernte ich – immer ihm folgend, der bedenkenlos und unerschrocken Dornengestrüpp und Robinienbüsche ebenso wie steiles Felsgelände durchquert, – von ihm nicht nur vieles über die heimische Holz(er)käferfauna. So nebenbei und in seiner unvergleichlich gleichzeitig bescheidenen wie beeindruckenden Art lernte ich den Menschen Erwin privat etwas besser kennen. Familienmensch, Lehrer und Schuldirektor, Skifahrer, Fußballer, politisch Aktiver, Reisender, Forschender, humorvoller Gesprächspartner und vieles mehr. Wow! Bei dir habe ich als junger Mensch gesehen, dass Erfüllung, Zufriedenheit und Zuversicht im Leben möglich sind. Danke Erwin! Alles Gute zum 80er!

## Collection Holzer

Johanna GUNCZY

Erwin, der einzige Steirer, der sie alle kennt und daher von allen Jung-Coleopterolog\*innen bewundert wird: die (steirischen) Käfer! Wenn man ihn dann um Bestimmungshilfe bittet, ist seine Antwort meist ein verhaltenes „Ja, ich kann sie mir mal anschauen!“ Und wenn man später die bestimmten Tiere zurückbekommt, erklärt er einem, wo es Probleme bei der Bestimmung der Arten gibt und warum auch er bei der einen oder anderen Art doch länger sitzt.

Im Jahr 2016 gelang es dem Universalmuseum Joanneum, die Collection Holzer zu erwerben. Die Sammlung umfasst mit Stand November 2024 76.099 Exemplare, wächst jährlich weiter und ist wohl der bedeutendste coleopterologische Zuwachs des Grazer Naturkundemuseums. Sie beinhaltet mit großer Liebe zum Detail präparierte sowie etikettierte Käfer, welche nicht nur von Erwin selbst, sondern zum Teil auch von weiteren renommierten Coleopterolog\*innen bestimmt bzw. verifiziert worden sind. Denn die Richtigkeit der Bestimmungen liegt Erwin Holzer bis heute am Herzen, sodass er nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen

Abb. 15–16: (15) Erwin in San José, Costa Rica, 2018. (16) An Totholz kann Erwin niemals vorübergehen. Schützens Tiergarten, 2019. © Werner Holzinger.



Sammlungsteile nach wie vor selbst revidiert. Erwins Sammlung ist daher jene, die für die Verifizierung von aktuellem Bestimmungsmaterial zur Hand genommen wird.

Für mich ist Erwin aber mittlerweile viel mehr als ein rüstiger 80er mit unglaublichem Wissen. Er ist ein lieber und humorvoller Freund, der sich noch immer über jeden besonderen Käferfund wie ein Kind freuen kann und der sehr motivierend und hilfsbereit beim Einarbeiten in die Käferkunde ist. Ein Mensch, den man immer gerne sieht und wo man weiß, er bringt eine Ruhe und Zufriedenheit mit, die bewundernswert ist.

## **Erwin Holzer ist das längst gediente Ehrenmitglied des Ökoteams!**

Werner HOLZINGER

Als Wolfgang Paill, Christian Komposch, Lorenz Neuhäuser und ich als entomologisch interessierte Jungstudenten Ende der 1980er-Jahre erstmals die heiligen Hallen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum in der Raubergasse betraten, den Sitzungen der Fachgruppe beiwohnten und den Vorträgen der Altvorderen lauschen durften, war Erwin Holzer bereits eine der Koryphäen der Coleopterologie in der Steiermark. Bald schon lernten wir ihn aber auch von seiner persönlichen Seite kennen: als stets gut gelaunten, geduldigen und unglaublich offenen und hilfsbereiten Menschen, der sein außerordentlich breites Wissen gerne mit uns teilt. Das Ökoteam hatte immer schon einen entomologischen Schwerpunkt, und in vielen Projekten spielten und spielen Käfer eine wichtige Rolle: In den ersten Jahren vor allem in faunistischen Inventarisierungen von Schutzgebieten und auch in naturschutzrechtlichen Bewilligungsverfahren, später erlangten sie auch als Schutzgüter des Natura-2000-Netzwerks, als Monitoringorganismen und als Biodiversitätsindikatoren vor allem in Wäldern hohe Bedeutung. Und immer waren wir sehr dankbar für die große Unterstützung, die wir von Erwin erhielten. In unzähligen Projekten half er zunächst Wolfgang, Lorenz und Christian bei der Bestimmungsarbeit, später auch Christian Mairhuber, Peter Mehlmauer und Sandra Aurenhammer. Lieber Erwin, im Namen des gesamten Ökoteams möchte ich mich für Deine nun schon 30 Jahre währende Unterstützung des Ökoteams und Deine Freundschaft herzlich bedanken – alles Gute zum Geburtstag; wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre und Projekte!

## **Engagement für die nächste Generation**

Herbert KERSCHBAUMSTEINER

Erwin habe ich in den späten 1980er-Jahren als einen naturbegeisterten und auch an der Botanik interessierten Menschen kennengelernt. Nach einem Vortrag über heimische Orchideen in den Räumlichkeiten der botanischen Abteilung des Landesmuseums Joanneum plauderten wir über seine diesbezüglichen Funde vom Zetz-



Abb. 17: Erwin referiert über adriatische Muscheln während einer Exkursion der Landesarbeitsgemeinschaft der Biologielehrer\*innen nach Piran, 1999. © Herbert Kerschbaumsteiner.



Abb. 18: Erwin, der Käferflüsterer. Mit Harlekinbock auf der La Selva Research Station, 2018. © Herbert Kerschbaumsteiner.

gebiet, die er mir sogleich übermittelte und die in der Folge auch in die Verbreitungskarten eines Buches über „Die Orchideen der Steiermark“ Eingang fanden. In unserer gemeinsamen Profession als Biologielehrer hatten und haben wir zudem reichlich beruflichen Gesprächsstoff, wenn sich unsere Wege kreuzen. Erwins Einsatz für die Umwelterziehung und seine umweltpädagogischen Schulprojekte wurden entsprechend gewürdigt, etwa mit dem Staatspreis des Unterrichtsministeriums für naturnahe Schulgeländegestaltung oder mit dem Pharmic-Preis der österreichischen pharmazeutischen Industrie für Aktionen zur Gesundheitserziehung an



Abb. 19: Carolus Holzschuh und Erwin Holzer im *Buprestis-splendens*-Habitat in der Schütt (Dobratsch), 2013.  
© Christian Komposch.

Schulen. So nimmt es nicht wunder, dass Erwin auf drängenden Wunsch seiner Kolleg\*innenschaft in den frühen 1990er-Jahren zum Direktor seiner Schule bestellt wurde, die er mehr als ein Jahrzehnt lang bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand überaus erfolgreich leitete. Auch bei Exkursionen der Landesarbeitsgemeinschaft der Biologielehrer\*innen, beispielsweise in den Balaton-Oberland-Nationalpark in Ungarn oder nach Istrien konnte ich Erwin als kompetenten Vortragenden erleben, wenn er sein breites und fundiertes Wissen (nicht nur über Käfer) niemals prahlend zur Schau stellt, sondern sich, seinem Naturell entsprechend, in Bescheidenheit zurücknimmt.

Erwins trockenen Humor wissen alle zu schätzen, die mit ihm schon gemeinsame Exkursionen unternommen haben. Sind es doch die fröhlichen gemeinsamen Runden im Kreis von Gleichgesinnten, die nach der anstrengenden Forschungsarbeit im Gelände die freundschaftlichen Bande stärken und festigen. Als erfahrener „Dschungelgeher“ kennt Erwin die Regenwälder Costa Ricas von mehrmaligen Aufenthalten. Allein seine Gegenwart und seine Gelassenheit gaben mir bei meinem ersten Besuch im grünen Paradies Sicherheit und Halt. Dafür bin ich ihm noch heute dankbar.

Lieber Erwin, du hast dir deine Jugendlichkeit, den Wissensdurst und die Freude an der Natur bis zum heutigen Tag erhalten. Da bist du mir Vorbild und Richtschnur. Alles Gute zum Runden!

## **Auf der Suche nach dem Goldstreifigen Prachtkäfer**

Christian KOMPOSCH

Ein heißer Frühsommertag zeichnet sich ab – beste Voraussetzungen, um einem der seltensten Prachtkäfer unserer Heimat nachzuspüren. Das blaubehimmelte Dobratschmassiv baut sich an diesem 28. Mai 2013 mit seinen strahlend-weißen Kalkfelsenwänden und Blockhalden eindrucksvoll vor uns auf. Die Südflanke des



Abb. 20: Auch ein in den Blockhalden des Bergsturzgebiets gebrochener Arm kann weder Erwins Lachen noch seine Heimfahrt in die Steiermark unterbinden. © Christian Komposch.

Dobratsch, die Schütt, ist als größtes Bergsturzgebiet der Ostalpen die mächtige Willkommenspforte und zugleich als nördlicher Areal-Vorposten Endstation zahlreicher submediterraner Tier- und Pflanzenarten.

Die ausgedehnten, vielfach rot- und schwarzkieferbestandenen Block- und Schutthalden beherbergen die österreichweit größten Populationen der Hornotter und des Deutschen Alpenskorpions. Das Ziel an diesem Tag ist jedoch ein entomologisches: *Buprestis splendens*, der Goldstreifige Prachtkäfer. Mit einer Körperlänge von bis zu zwei Zentimetern und seiner metallischen purpur-gold-blau-grünen Färbung ist er ein wahres Juwel der europäischen Käferfauna, als Art der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie ein Schutzgut von EU-weitem Interesse.

Hoffnungsvoll, mit der Sonne über uns und im Herzen geht's im steilen und unwegsamen Gelände hinauf zu den ausgedehnten Blockhalden, in denen Dutzende stehende Totkiefern das gesuchte Eldorado – Lebensraum für diesen seltenen Buprestiden – sind.

Es ist zugleich das Aufeinandertreffen zweier großer Coleopterologen und ein Wiedersehen alter Freunde – Erwin Holzer und Carolus Holzschuh; mit an Bord sind weiters der Ameisenforscher Volker Borovsky, der Naturfotograf Günther Gailberger, die Entomologin Sandy Aurenhammer und ich.

Oben angelangt gilt es, die „lange Stange“ – einen etwa fünf Meter langen Kescher – zusammenzubauen, denn *Buprestis splendens* zieht es vor, sich in den Baumkronen der Kiefern aufzuhalten. In den nächsten Stunden wird – lediglich durch eine gemütliche gemeinsame Jause unterbrochen – gekeschert, geklopft, gesiebt und die Stammbasis der Totkiefern abgesucht. Wir genießen neben der Suche nach dem Juwel diese einzigartige und urige Naturlandschaft und erfreuen uns am uns verbindenden Sammeln, Forschen und Staunen.

Wie auf vielen gemeinsamen Exkursionen in die artenreichen Regenwäldern Costa Ricas ist es stets wohl-tuend, mit Erwin unterwegs sein zu dürfen. Er ist – wenn es um seine geliebten Käfer geht – ein stets energiegeladener und bestimmter, dabei aber immer gutmütig und sanft auftretender Mensch. In all den vielen Jahren hab' ich ihn ein einziges Mal lauter und grober als gewohnt erlebt – und zwar bei einem Gespräch über Politik, Musik und Kultur: Völlig überraschend drohte mir dieses im Herzen sanfte Wesen hoch empört doch tatsächlich an, „mir eine zu verpassen“, falls ich nochmal so eine blöde Frage stellen würde. Angesichts Erwins aktivistisch-links-pazifistischer Vergangenheit war es wohl völlig unpassend zu fragen, ob er denn den Musiker Konstantin Wecker und seine Werke kenne?

Zurück zu den schroffen, kieferbestandenen Felswänden der Dobratsch-Südflanke. Erwin klettert auf der Jagd nach xylobionten Käfern zwischen Totkiefern und Kalkfelsen herum und „fährt“ abfahrtsmäßig – mit seinem Klopfschirm bewaffnet – die steilen Blockschutthalden rasant talwärts. Reich ist die coleopterologische Ausbeute, allein der gesuchte „Jewel Beetle“ will sich heute einfach nicht zeigen. Stattdessen wird ein mächtiger Felsblock Erwin zum Verhängnis – es kracht in seinem Arm – und anstatt diesen herrlichen Tag



Abb. 21: Mit Richard Kunz im Nationalpark Corcovado, Costa Rica, 2008. © Gernot Kunz.

wie geplant im Hause Holzschuh bei Katjas legendärem Apfelstrudel ausklingen zu lassen, wird es ein Besuch im Landeskrankenhaus Villach. Erwins Arm wird eingegipst, in ein Tragetuch verpackt ... und Erwin wäre nicht Erwin, würde er nicht dennoch – stechpalmen- und bullet-ant-erfahren, wie er ist – den Schmerz wegstecken und gut gelaunt mit einem Lächeln auf den Lippen seine Heimreise über die Pack nach Anger antreten.

## **In Costa Ricas Regenwäldern**

Gernot KUNZ

Ich durfte Erwin Holzer in meinen Studienanfängen in der Sektion Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark Anfang 2000 kennenlernen. 2004 entschloss er sich erstmals, mich in den Regenwald Costa Ricas zu begleiten, worauf fünf weitere Reisen in diesen Biodiversitätshotspot Mittelamerikas folgten. Er entpuppte sich als der angenehmste Reisebegleiter, den man sich vorstellen kann. Stets zufrieden, unkompliziert und entomologisch höchst motiviert! Keine Anreise war Erwin zu lange, keine Unterkunft zu luxuriös oder zu primitiv. Es war ihm nie zu heiß, zu kalt, zu trocken oder zu regnerisch. Wasser oder Bier, tropische Früchte oder nur billiges Weißbrot, alles war im recht. Er begleitete mich stets beim Lichtfang, ob in der Nähe des Quartiers, mitten in den Regenwald, oder in den moskitoreichen Sumpf. Auch für Action war Erwin stets zu haben: Einmal kletterten wir ungesichert in der Nacht ein altes Metallgerüst 30 Meter in die Baumkronen hoch, um auf der etwa 1,5 m<sup>2</sup> großen Plattform aus rutschigen Holzbrettern unseren Leuchtschirm aufzustellen. Aber auch die abenteuerlichen Cessna-Flüge in den Nationalpark Corcovado zählen wohl zu seinen liebsten Erinnerungen.

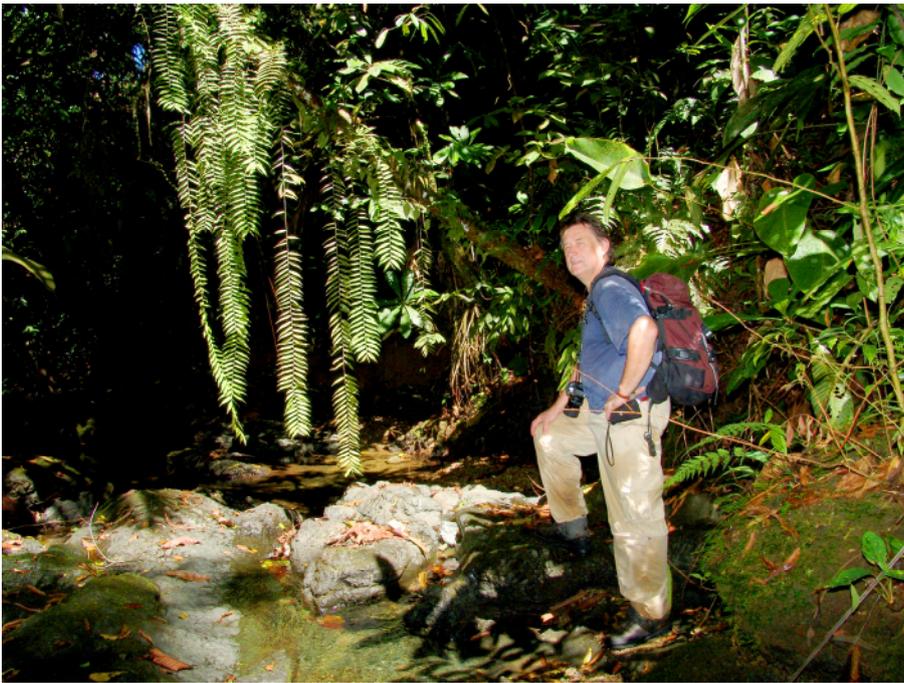


Abb. 22: Auf Exkursion im Umfeld der Esquinas Rainforest Lodge, Nationalpark Piedras Blancas, 2004. © Gernot Kunz.



Abb. 23–24: (23) Beim abenteuerlichen Leuchten in den Baumkronen, Tropenstation La Gamba, 2004. (24) *Stenus holzerianus*, ein zu Ehren seines Entdeckers benannter Kurzflügelkäfer. © 23: Gernot Kunz; 24: Erwin Holzer.

Belohnt wurde Erwin fast jeden Tag und jede Nacht mit spektakulären Landschaften, Pilzen, Pflanzen und Tieren. Kleine Wirbellose, aber auch Säugetiere und Vögel, wurden von ihm stets fotografisch im Feld dokumentiert. Seine Lieblinge, die Käfer, nahm Erwin oft in Röhrchen lebend mit und fotografierte sie anschließend indoor auf Blättern, Steinen oder Holz. Eine Leidenschaft, die ich mit ihm teile und die uns bis heute verbindet. Seine umfangreiche Fotosammlung aus Costa Rica, aber auch von europäischen Arten (mit Schwerpunkt auf Käferfotos), präsentiert Erwin voller Stolz auf seiner modern gestalteten Homepage ([www.holzcol.at](http://www.holzcol.at)).

Schweißgebadet erfreute er sich im Regenwald tagtäglich an neuen Käfern für seine Sammlung, wobei ihn die großen Tiere bereits im Feld und die Winzlinge anschließend unter der Stereolupe beglückten. Insgesamt resultierten aus den sechs Reisen in die Neotropis fast 900 Arten aus über 40 Familien. Acht davon wurden neu für die Wissenschaft beschrieben – von diesen sind *Stenus holzeri*, *Stenus holzerianus* und *Corticarina holzeri* nach ihm benannt worden (Anhang 2). Zahlreiche warten noch auf ihre Beschreibung. Seine gefangenen Tiere

Abb. 25: Erwin mit Thomas Frieß, Leo Kuzmits, Johann Brandner und Wolfgang Pail auf Exkursion in Montenegro, 2014.  
© Leo Kuzmits.



Abb. 26: Selbiges Team auf der legendären „Živjeli-Montenegro-Tour“ 2014 – nach anstrengender Exkursion pausierend.  
© Thomas Frieß.



wurden – zurück in Österreich – stets so weit wie möglich von ihm bestimmt. Viele Spezialist\*innen aus seinem Bekanntenkreis erhielten von Erwin danach einzelne Präparate oder Serien zur Begutachtung bzw. zur weiteren Determinierung. Letztendlich überließ er fast die gesamte Sammlung dem Instituto Nacional de Biodiversidad (InBio) in Costa Rica, welches nach dessen Auflösung in das Nationalmuseum (Museo Nacional de Costa Rica) überführt wurde. Dort wird sie bis heute von dem führenden Blatthornkäfer-Spezialisten Costa Ricas, Ángel Solís, kuratiert. Neben Käfern sammelte Erwin für mich nebenbei auch Zikaden. Nicht selten hatten wir am Ende unserer Costa Rica-Reisen das Gefühl, dass ich nur Käfer und er nur Zikaden erbeutete. Die Insekten meiner Begierde übergab er mir zum Teil im Feld, zum Teil nach der Reise präpariert und etikettiert. Diese sind nach wie vor die am schönsten präparierten Tiere in meiner Sammlung.

## Auf Exkursion

Leo KUZMITS

Es ist mir eine Freude, Erwin Holzer als jemanden zu ehren, dessen Leben und Werk eng mit faszinierenden, aber oft unscheinbaren Wesen unserer Erde verbunden ist – den Käfern.



Abb. 27: Mit Leo Kuzmits am Hackelsberg bei Winden am See, Burgenland, 2024. © Wolfgang Paill.



Abb. 28: Erwin und Leo beim Aufbau eines Leuchtgerätes am Thenauriegel bei Breitenbrunn, Burgenland, 2024. © Wolfgang Paill.

Erwin Holzer ist nicht nur ein herausragender Entomologe, sondern auch ein unermüdlicher Botschafter der Naturwissenschaften. Seine jahrelange Arbeit als Spezialist auf dem Gebiet der Käfer hat ihn zu einer unverzichtbaren Autorität gemacht. Doch was Erwin Holzer so besonders auszeichnet, ist nicht nur sein tiefes Wissen und seine wissenschaftliche Expertise, sondern auch seine menschliche Seite. Wer Erwin kennt, weiß, dass er auch ein wunderbarer Reisebegleiter ist. Ganz gleich, ob es um Exkursionen in heimische Wälder oder aufregende Forschungsreisen in weit entfernte Länder geht, Erwin war immer dabei, stets mit Begeisterung und einer unermüdlichen Neugier für die Welt um ihn herum. Ob in der tropischen Wildnis von Costa Rica, oder in den heimischen Gefilden, Erwin bringt mit seiner Leidenschaft und seinem Wissensdrang immer wieder einen besonderen Zauber in jede Exkursion. Und nicht zuletzt ist er auch ein fantastischer Begleiter, der die Reise zu einem bereichernden Erlebnis macht – mit viel Humor, Geduld und einem unerschöpflichen Wissensschatz.

Seine Fähigkeit, komplexe Sachverhalte auf verständliche Weise zu erklären, seine unaufdringliche und dennoch äußerst präzise Herangehensweise an die Forschung und seine Bereitschaft, sein Wissen mit anderen zu teilen, machen ihn zu einem geschätzten Kollegen und Mentor.

Seine Leidenschaft für die Käfer hat er in zahllosen Projekten und Publikationen zum Leben erweckt. Er hat uns nicht nur die Schönheit und Bedeutung dieser Tiere nähergebracht, sondern auch dazu beigetragen, das Verständnis für die Rolle, die sie im Ökosystem spielen, zu vertiefen. Seine Forschung ist dabei nicht nur auf das wissenschaftliche Interesse ausgerichtet, sondern auch auf den praktischen Nutzen, den sie für den Naturschutz und die Biodiversität hat.

Erwin, du hast nicht nur als Wissenschaftler, sondern auch als Mensch Großes geleistet. Deine unermüdliche Arbeit, dein Wissen, deine Hilfsbereitschaft und deine Wärme haben nicht nur die Entomologie, sondern auch das Leben der Menschen, die das Privileg haben, mit dir zusammenzuarbeiten, bereichert. Wir sind froh, dich als Reisebegleiter, Kollegen und Freund an unserer Seite zu wissen.

Möge deine Arbeit weiterhin von Erfolg und Anerkennung begleitet sein, und möge dein Engagement für die Käfer und die Natur noch viele Jahre Früchte tragen.

Herzlichen Glückwunsch, Erwin Holzer, und vielen Dank für alles, was du tust!

## **Beutelsbach hin und retour**

Wolfgang PAILL

Erwin kenne ich gefühlt schon ewig. Ehrlich gesagt, kann ich mich nicht zurückerinnern, wann ich ihn zum ersten Mal wahrgenommen habe. Es muss aber wohl in der Entomologischen Fachgruppe im damaligen Landesmuseum Joanneum (heute: Universalmuseum Joanneum) passiert sein und deutlich mehr als 30 Jahre zurückliegen. Seither haben wir uns nicht nur im Rahmen vieler Veranstaltungen der genannten Fachgruppe getroffen und einige Publikationen verfasst, sondern auch manch gemeinsame Exkursion durchgeführt. Was mir in besonderer Erinnerung ist, sind die zahlreichen Reisen, die wir nach Beutelsbach unternommen haben. Beutelsbach ist ein kleiner Weinort bei Stuttgart, wo sich einmal jährlich die mitteleuropäische Crème de la Crème der Käferkunde trifft. Nicht zufällig findet dieses Treffen, bei dem es weniger um die vereinzelt Vorträge, sondern vielmehr um den persönlichen Austausch von Wissen, aber insbesondere auch von Käfern geht, am letzten Oktoberwochenende statt. Von Freitag bis Sonntag dauernd, fällt der Termin damit immer in die Phase der herbstlichen Zeitumstellung und ermöglicht mit dem „Gewinn einer Stunde“ das sichere Heimkommen im Verlauf des Sonntags nach den langen – zumeist sehr langen – Nächten. Tatsächlich ist der Austausch mit den vielen Coleopterologen und Coleopterologinnen an den beiden Abenden auch aufgrund des nicht unerheblichen Alkoholgehalts der Luft so rege, dass Zeit und andere unwichtige Parameter in völlige Vergessenheit geraten.



Abb. 29–30: (29) Mit Heinz Mitter in Beutelsbach, 2006. (30) Die entspannte Atmosphäre unter Gleichgesinnten lässt viele neue Ideen entspringen. Beutelsbach, 2004. © Andreas Link.

Erwin nutzte die Treffen in Beutelsbach nicht nur, um Fachgespräche mit den vielen Sammlerinnen und Sammlern zu führen, sondern auch zur Weitergabe von unbestimmtem Käfermaterial an die dort anwesenden Spezialisten und Spezialistinnen. Er sammelte dann auch viel bestimmtes Material der vergangenen Jahre ein, und war sehr glücklich über die daraus resultierenden Neu- und Wiederfunde für die steirische oder Herbersteinsche Käferfauna. Jeweils sehr unterhaltsam gestalteten sich unsere gemeinsamen An- und Rückreisen. Anfangs mit dem Zug unterwegs, dann die rassige Fahrweise sowie den kleinen Kofferraum unseres Freundes Karl Adlbauer geringschätzend, hatte ich bald die Funktion des Chauffeurs übernommen, denn nicht nur die Lage auf einem Weinhügel fernab jeglichen öffentlichen Verkehrs, sondern auch die Menge der mitgebrachten Insektenkästen war so einigermaßen angenehm zu bewältigen.

Die Tradition sah unsere Treffen in Andritz – nicht weit von meinem Wohnort entfernt – vor, wohin Erwin mit seiner Frau aus Anger angereist kam. Alsdann startete die Reise und war geprägt von intensiven Gesprächen, die sich kaum um Käfer, sondern vielmehr um Fußball, Politik (links der Mitte), gesellschaftliche Themen, Bildung, Garten und Familie drehten. Das waren sehr unterhaltsame und von gegenseitigem Zuhören geprägte Gespräche, die aufgrund der langen, ansonsten wenig aufregenden Fahrt, ihre besondere Qualität entfalteten. Eine Unterbrechung gab es schon: nämlich der übliche Boxenstopp an einer Raststätte am Chiemsee, wo wir einkehrten und jedes Jahr – ob der äußerst überschaubaren Menükarte – dieselbe Speise konsumierten. Tatsächlich aufregend waren die Zielannäherungen auf unserem Trip, am Freitag Richtung Beutelsbach und am Sonntag zurück nach Graz. Beutelsbach ist eine weitgehend unbekanntere Örtlichkeit und auf der Landkarte daher kaum zu finden. Dementsprechend waren unsere ersten Anreisen (natürlich noch ohne Navi) eher mit der Flugtechnik von zum Leuchtschirm torkelnden Insekten vergleichbar, und auch auf dem Weg nach Hause wählten wir immer wieder kreative neue Strecken, etwa nicht entlang des Ennstals, wo wir gekommen waren, sondern einmal durch das Murtal, nachdem wir die Abzweigung auf der Tauernautobahn aufgrund anregender Gespräche verpasst hatten.

In den vergangenen Jahren haben wir beide die Fahrt nach Beutelsbach „on hold gesetzt“. Erwin schickt seine Käfer mit jemand anderem mit, aber wer weiß, vielleicht nimmt er seine Dauerreservierung im Hotel Landgut Burg demnächst wieder einmal in Anspruch. Erwin wird jedenfalls noch viele Reisen unternehmen, und ich hoffe, bei einzelnen, bevorzugt auf den Westbalkan, dabei sein zu können. Lieber Erwin, ich wünsche Dir alles Gute zum 80er!

## Faunistik als Wissenschaftsdisziplin

Herbert ZETTEL

5460! Das ist die Zahl der Käferarten, die (bis heute) aus der Steiermark bekannt sind. Dass wir diese Zahl so genau wissen, also genauer als im jedem anderen Bundesland, ist das Hauptverdienst eines einzigen Mannes: Erwin Holzer. Erwin arbeitet seit 1976 penibel, intensiv und konsequent über die steirische Käferfauna: zuerst über das Zetzgebiet, also die Umgebung seines Heimatortes Anger, dann bevorzugt über seinen Lieblingsstandort, die Feistritzklamm bei Herberstein, einem Reliktstandort für seltene xylobionte Käfer, und schließlich über die ganze Steiermark und noch darüber hinaus. Ab 1995 hat Erwin eine ganze Serie von Erstnachweisen und besonderen Funden publiziert, genauer gesagt 541 Arten neu für die Steiermark und 56 neu für Österreich, davon 461 aus eigenen Aufsammlungen. Eine ganz erstaunliche faunistische Meisterleistung. Seine Checkliste der Steiermark, als Opus magnum, ist noch in Arbeit und soll auch – nach seinen eigenen Vorstellungen – Hinweise auf den Gefährdungsgrad der einzelnen Spezies liefern. Erwin arbeitet konsequent und strukturiert daran.

Wer Erwin Holzers Arbeiten genauer kennenlernen will, sollte unbedingt seine umfangreiche Webseite HolzCol besuchen, die er laufend aktualisiert und wo im Projekt-Blog (<https://www.holzcol.at/project-blog/>) seine unterschiedlichsten Aktivitäten vorgestellt werden: „Herberstein“, „Vulkanland“, „Exkursion Splitterwald“ (Tiergarten Esterhazy), „Artenschutz“, „Ausstellungen“, und so weiter.

Erwin ist auch ein hervorragender Fotograf, wovon man sich in seinen Bildergalerien – eine über Europa, eine zweite über Costa Rica und eine dritte über seinen „Heimgarten“ – überzeugen kann. Zwischen 2004 und 2018 führten Erwin sechs Forschungsreisen mit Gernot Kunz nach Costa Rica. Zurück brachte er nicht nur eine erstaunliche Vielfalt an Käfern, sondern auch jede Menge beeindruckender Fotos von Insekten und weiteren Reiseeindrücken aus diesem Land. Wie schon bei der Erfassung der steirischen Fauna, nutzt er auch hier die Expertisen zahlreicher Spezialisten für ausgefallene Käferfamilien. Seine penibel erstellten Artenlisten aus Costa Rica beinhalten auch drei Spezies, welche ihm Kollegen dankbar gewidmet haben.

In der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen hielt Erwin vor etwa zehn Jahren einen Erinnerungswerten Fotovortrag „von der Feistritzklamm zu den Küsten Costa Ricas“. Sonst hatte ich als Wiener bisher noch nicht so oft die Gelegenheit, auf Erwin zu treffen. Mehrmals geschah dies während Vollversammlungen des Wiener Coleopterologen-Vereins, wo Erwin durch seine besonnene, moderierende Art auffiel (und nebstbei durch den Schilcher, den er als Mitbringsel servierte und der die Stimmung auflockerte). Ich habe Erwin immer nur als sehr hilfsbereiten Kollegen kennengelernt. Gerne stellt er seine Fotos zur Verfügung, wenn es um die Verbreitung coleopterologischer Kenntnisse geht. Überhaupt hat er die Notwendigkeit der Weitergabe von Wissen, Interesse und Begeisterung als notwendig erkannt, um den Artenschutz gesamtgesellschaftlich voranzutreiben. Es ist noch so viel zu tun. So möchte ich mit seinen wohlüberlegten, mahnenden Worten schließen: *„Über das Auftauchen neuer Arten für bestimmte Regionen zu recherchieren und zu dokumentieren – wie in meiner Serie – ist relativ einfach und mit eher geringem Arbeitsaufwand verbunden. Rückgang, Verschwinden und Aussterben von Arten vollziehen sich leise, schleichend, meist unbemerkt und können erst in jahrzehntelangen Studien nachvollzogen werden. Es gibt daher keinen Grund, die Entwicklung der Insektenwelt positiv zu sehen.“*

Lieber Erwin, ich wünsche dir alles Gute zum 80er, Gesundheit und viel Tatendrang für zukünftige Aufgaben.

### **Anschrift der Verfasserinnen und Verfasser:**

Wolfgang PAILL,  
Universalmuseum Joanneum, Studienzentrum Naturkunde,  
Weinzöttlstraße 16, 8045 Graz, Österreich.  
E-Mail: [wolfgang.paill@museum-joanneum.at](mailto:wolfgang.paill@museum-joanneum.at)

Sandra AURENHAMMER,  
ÖKOTEAM – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung,  
Bergmangasse 22, 8010 Graz, Österreich.  
E-Mail: [aurenhammer@oekoteam.at](mailto:aurenhammer@oekoteam.at)

Rupert FAUSTER,  
Holzhaussiedlung 6, 8302 Nestelbach bei Graz, Österreich.  
E-Mail: [rupert.fauster@gmx.at](mailto:rupert.fauster@gmx.at)

Thomas FRIEß,  
ÖKOTEAM – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung,  
Bergmangasse 22, 8010 Graz, Österreich.  
E-Mail: [friess@oekoteam.at](mailto:friess@oekoteam.at)

Johanna GUNCZY,  
Universalmuseum Joanneum, Studienzentrum Naturkunde,  
Weinzöttlstraße 16, 8045 Graz, Österreich.  
E-Mail: [johanna.gunczy@museum-joanneum.at](mailto:johanna.gunczy@museum-joanneum.at)

Werner HOLZINGER,  
ÖKOTEAM – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung,  
Bergmangasse 22, 8010 Graz, Österreich.  
E-Mail: [holzinger@oekoteam.at](mailto:holzinger@oekoteam.at)

Herbert KERSCHBAUMSTEINER,  
Lindengasse 4e, 8501 Lieboch, Österreich.  
E-Mail: [hkbs@aon.at](mailto:hkbs@aon.at)

Christian KOMPOSCH,  
ÖKOTEAM – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung,  
Bergmangasse 22, 8010 Graz, Österreich.  
E-Mail: [c.komposch@oekoteam.at](mailto:c.komposch@oekoteam.at)

Gernot KUNZ,  
Universität Graz, Institut für Biologie,  
Universitätsplatz 2, 8010 Graz, Österreich.  
E-Mail: [gernot.kunz@gmail.com](mailto:gernot.kunz@gmail.com)

Leo KUZMITS,  
Kohlbachgasse 43/3, 8047 Graz, Österreich.  
E-Mail: [leo.kuzmits@chello.at](mailto:leo.kuzmits@chello.at)

Andreas LINK,  
Widistraße 55, 4053 Haid bei Ansfelden, Österreich.  
E-Mail: [andreas.link@is.co.at](mailto:andreas.link@is.co.at)

Herbert ZETTEL,  
Naturhistorisches Museum Wien, 2. Zoologische Abteilung,  
Burgring 7, 1010 Wien, Österreich.  
E-Mail: [herbert.zettel@nhm-wien.ac.at](mailto:herbert.zettel@nhm-wien.ac.at)

## Anhang 1: Publikationsliste von Erwin Holzer

Diese Liste wird auf der Webseite von Erwin Holzer auf <https://www.holzcol.at/about-me/publications/> regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht und mit PDFs verlinkt.

- MAUERHOFER A. & HOLZER E., 1985: Käfer des Zetzgebietes. – Veröffentlichungen der Forschungsstätte Raabklamm 12, Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz, Natur- und Landeskunde der Steirischen Naturfreunde, Graz, 62 pp.
- HOLZER E., 1995: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (Coleoptera). – Mitteilungen der Abteilung Zoologie am Landesmuseum Joanneum 49: 23–47.
- HOLZER E., 1996: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (II) (Coleoptera). – Mitteilungen der Abteilung Zoologie am Landesmuseum Joanneum 50: 83–90.
- HOLZER E., 1998: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (III) (Coleoptera). – Mitteilungen der Abteilung Zoologie am Landesmuseum Joanneum 51: 35–48.
- HOLZER E., 1999: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (IV) (Coleoptera). – Joannea Zoologie 1: 49–59.
- PAILL W., ADLBAUER K. & HOLZER E., 2000: Interessante Laufkäferfunde aus der Steiermark (Coleoptera, Carabidae). – Joannea Zoologie 2: 25–32.
- HOLZER E., 2001: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (V) (Coleoptera). – Joannea Zoologie 3: 69–81.
- HOLZER E. & FRIESS T., 2001: Bestandsanalyse und Schutzmaßnahmen für die EU-geschützten Käferarten *Cucujus cinnaberinus* SCOP., *Osmoderma eremita* SCOP., *Lucanus cervus* (L.) und *Cerambyx cerdo* L. (Insecta: Coleoptera) im Natura 2000-Gebiet Feistritzklamm/Herberstein (Steiermark, Österreich). – Entomologica Austriaca 1: 11–14.
- ADLBAUER K. & HOLZER E., 2002: *Vadonia unipunctata* (F.) und *Trichoferus pallidus* (Ol.) – zwei für die Steiermark neue Bockkäfer (Coleoptera, Cerambycidae). – Joannea Zoologie 4: 83–86.
- HOLZER E., 2002: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (VI) (Coleoptera). – Joannea Zoologie 4: 67–78.
- HOLZER E., 2003: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (VII) (Coleoptera). – Joannea Zoologie 5: 69–82.
- PAILL W. & HOLZER E., 2003: Interessante Laufkäferfunde in der Steiermark II (Coleoptera, Carabidae). – Joannea Zoologie 5: 83–90.
- PAILL W., HOLZER E. & STEINER S., 2003: Käfer (Coleoptera): In: KRAINER K. & WIESER C. (Red.): Geo-Tag der Artenvielfalt: Danielsberg/Mölltal, Kärnten, 13./14.Juni 2003. Carinthia II 113./193.: 354–355.
- HOLZER E., 2004: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (VIII) (Coleoptera). – Joannea Zoologie 6: 207–216.
- HOLZER E., 2004: Käfer – die Ritter von Herberstein. – In: FRIESS T., KÖCK P., KAUFMANN A. & GEPP J. (Red.): Europaschutzgebiet Feistritzklamm-Herberstein. Naturvielfalt einer oststeirischen Landschaft. – Institut für Naturschutz, Graz, 125–141 + Anhang.
- PAILL W. & HOLZER E., 2004: Naturdach KW Friesach, Sukzessionsstudie – Die Käferfauna (Coleoptera). – Forschung im Verbund 87: 44–54.
- HOLZER E., MAIRHUBER C. & PAILL W., 2005: Bizarre Käferwelten, pp. 223–230. – In: KOMPOSCH C. & WIESER C. (Red.): Schlossberg Griffen – Festung der Artenvielfalt. AufgeGriffen – Raubritter, Dämonen und Federgeistchen. – Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Klagenfurt, 336 pp.
- HOLZER E., 2006: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (IX) (Coleoptera). – Joannea Zoologie 8: 31–46.
- PAILL W. & HOLZER E., 2006: Interessante Laufkäferfunde in der Steiermark III (Coleoptera, Carabidae). – Joannea Zoologie 8: 47–53.
- HOLZER E., 2007: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (X) (Coleoptera). – Joannea Zoologie 9: 51–68.
- HOLZER E., 2008: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XI) (Coleoptera). – Joannea Zoologie 10: 167–176.
- HOLZER E. & KOMAREK A., 2008: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (XV) (Coleoptera: Hydrophilidae, Anthribidae). – Koleopterologische Rundschau 75: 429–431.

- SCHUH R., LINK A. & HOLZER E., 2009: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (XVI) (Coleoptera). – Koleopterologische Rundschau 79: 321–326.
- HOLZER E., 2010: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XII) (Coleoptera). – Joanea Zoologie 11: 31–45.
- PAILL W. & HOLZER E., 2011: Tag der Artenvielfalt – Die Käferfauna (Insecta: Coleoptera) des Botanischen Gartens Graz. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 141: 193–201.
- JÄCH M.A. & BROJER M., SCHUH R., HOLZER E., PLONSKI I.S., MEHLMAUER P., ECKELT A. & GEBHARDT H., 2013: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich, XIX (Coleoptera). – Koleopterologische Rundschau 83: 283–292.
- HOLZER E., 2014: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XIII) (Coleoptera). – Joanea Zoologie 13: 215–232.
- HOLZINGER W.E., FRIESS T., HOLZER E., MEHLMAUER P., 2014: Xylobionte Käfer (Insecta: Coleoptera part.) des Biosphärenparks Wienerwald (Österreich: Niederösterreich, Wien). – Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 25: 331–362.
- AURENHAMMER S., KOMPOSCH C., HOLZER E., HOLZSCHUH C. & HOLZINGER W.E., 2015: Xylobionte Käfergemeinschaften (Insecta: Coleoptera) im Bergsturzgebiet des Dobratsch (Schütt, Kärnten). – Carinthia II 205./125.: 439–502.
- HOLZER E., 2015: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XIV) (Coleoptera). – Joanea Zoologie 14: 89–112.
- KOMPOSCH C., AURENHAMMER S., FRITZE M.-A., SCHWAB J., HOLZER E., GROS P. & BAUCH K., 2015: Arachnologisch-entomologische Jagd auf alpine Endemiten – Weberknechte, Spinnen und Käfer (Arachnida: Opiliones, Araneae; Insecta: Coleoptera) des Hollerbachtals, Nationalpark Hohe Tauern, Salzburg. Ergebnisse des Tages der Artenvielfalt 2012. – Beiträge zur Entomofaunistik 16: 51–82.
- PAILL W. & HOLZER E., 2015: Interessante Laufkäferfunde aus der Steiermark IV (Coleoptera, Carabaeidae). – Joanea Zoologie 14: 71–88.
- SCHUH R., JÄCH M.A., SCHÖNLEITHNER W., BROJER M., HOLZER E., KAHLEN M. & LINK A., 2015: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (XXI) (Coleoptera). – Koleopterologische Rundschau 85: 329–333.
- WAGNER H.C., KOMPOSCH C., VOLKMER J., DEGASPERI G., FREI B., KORN R., WIESMAIR B., KERSCHBAUMSTEINER H., KUNZ G., SCHWAB J., AURENHAMMER S., PLATZ A., PFEIFFER J., ARTHOFER P., URACH K., LANZER M., MORCHNER D., PASS T. & HOLZER E., 2015: Bericht über das erste ÖEG-Insektencamp: Faunistische Erfassungen im Lafnitztal (Oststeiermark, Südburgenland). – Entomologica Austriaca 22: 185–233.
- HOLZER E., 2016: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XV) (Coleoptera). – Joanea Zoologie 15: 59–75.
- WAGNER H.C., KOMPOSCH C., AURENHAMMER S., DEGASPERI G., KORN R., FREI B., VOLKMER J., HEIMBURG H., IVENZ D., RIEF A., WIESMAIR B., ZECHMEISTER T., SCHNEIDER M., DEJACO T., NETZBERGER R., KIRCHMAIR G., GUNCZY L.W., ZWEIDICK O., PAILL W., SCHWARZ M., PFEIFFER J., ARTHOFER P., HOLZER E., BOROVSKY R., HUBER E., PLATZ A., PAPPENBERG E., SCHIED J., RAUSCH H.R., GRAF W., MUSTER C., GUNCZY J., FUCHS P., PICHLER G.A., ALLSPACH A., PASS T., TEISCHINGER G., WIESINGER G. & KREINER D., 2016: Bericht über das zweite ÖEG-Insektencamp: 1019 Wirbellose Tierarten aus dem Nationalpark Gesäuse (Obersteiermark). – Entomologica Austriaca 23: 207–260.
- AURENHAMMER S., SCHNEIDER M., HOLZER E. & SCHUH R., 2017: Die Käferfauna im Hartelsgraben. – Schriften des Nationalparks Gesäuse 13: 175–182.
- ECKELT A., MÜLLER J., BENSE U., BRUSTEL H., BUSSLER H., CHITTARO Y., CIZEK L., FREI A., HOLZER E., KADEJ M., KAHLEN M., KÖHLER F., MÖLLER G., MÜHLE H., SANCHEZ A., SCHAFFRATH U., SCHMIDL J., SMOLIS A., SZALLIES A. & SEIBOLD S., 2017: „Primeval forest relict species“ of Central Europe: a set of 168 umbrella species for the protection of primeval forest remnants. – Journal of Insect Conservation 22(1): 15–28 + tab. S1.
- HOLZER E., 2018: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XVI) (Coleoptera). – Joanea Zoologie 16: 45–54.
- HOLZER E., 2019: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XVII) (Coleoptera). – Joanea Zoologie 17: 149–170.
- HUBER E., AURENHAMMER S., BAUER H., BECKER J., BOROVSKY R., BRUGGRABER N., DEGASPERI G., ELSASSER H., FRIESS T., FRÖHLICH D., GLADITSCH J., GORFER B., GUNCZY J., GUNCZY L.W., HEIMBURG H., HOLZER E., KIRCHMAIR G., KOMPOSCH C., KÖRNER A., KUNZ G., LORBER L., MOSER A., PAILL W., SCHATANEK P., VOLKMER J., WAGNER H.C., WIESMAIR B., WOLF A., ZANGL L., ZECHMEISTER T. & ZWEIDICK O., 2020: Bericht über das sechste ÖEG-Insektencamp: Wirbellose Artenvielfalt rund um Güssing (Südburgenland). – Entomologica Austriaca 27: 137–210.
- HOLZER E., 2020: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XVIII) (Coleoptera). – Joanea Zoologie 18: 195–208.

- FRIESS T., AURENHAMMER S., GLATZHOFFER E., GUNCZY W.L., HOLZINGER W.E., HOLZER E., HUBER E., MESSNER S., MORKELE C., STEINWANDTER M. & HILPOLD A., 2021: Insektengemeinschaften (Insecta: Coleoptera, Heteroptera, Auchenorrhyncha) in Windwurfflächen am Latemar (Italien, Südtirol). – *Gredleriana* 21: 133–154.
- HOLZER E., 2021: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XIX) (Coleoptera). – *Joannea Zoologie* 19: 153–169.
- HOLZER E., AURENHAMMER S., FRIESS T., ZIMMERMANN P. & HOLZINGER W.E., 2021: Xylobionte Käfer als Biodiversitäts-Indikatoren der Wälder im Nationalpark Gesäuse (Steiermark, Österreich) (Coleoptera). – *Koleopterologische Rundschau* 91: 239–278.
- KUNZ G., BILOVITZ P.O., BRANDNER J., FAUSTER R., FRIEBES G., FRIESS T., GORFER B., GUNCZY J., HOLZER E., HUBER E., KOMPOSCH C., KOMPOSCH H., KOZINA U., KUZMITS L., PAILL W., PÖRTL M., ZANGL L., DRESCHER A., GEISSBERGER M., GRÖBL M., HEBER G., LEONHARTSBERGER S., OBERREITER H., OSWALD T., PLONER S., SAUBERER N., SZEMES F., STAUDINGER V. & BERG C., 2021: iNaturalist: City Nature Challenge 2021: Graz und Graz-Umgebung. – *Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark* 151: 99–140.
- HOLZER E., 2022: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XX) (Coleoptera). – *Joannea Zoologie* 20: 201–214.
- PAILL W., GUNCZY J., HOLZER E. & KUNZ G., 2022: Interessante Laufkäferfunde aus der Steiermark V (Coleoptera, Carabidae). – *Joannea Zoologie* 20: 189–200.
- HOLZER E., 2024: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XXI) (Coleoptera). – *Joannea Zoologie* 21: 159–180.
- HOLZINGER W.E., OCKERMÜLLER E., DEGASPERI G., FRIESS T., GUNCZY J., HEIMBURG H., HOLZER E., HUBER E., LENGAUER D., PAILL W., WAGNER H.C., 2024: Insekten (Insecta: Hymenoptera, Diptera, Coleoptera, Heteroptera, Auchenorrhyncha) aus Folientunnel-Blühstreifen der Versuchsstation Wies (Steiermark, Österreich) – Insects (Insecta: Hymenoptera, Diptera, Coleoptera, Heteroptera, Auchenorrhyncha) from Indoor flower strips at the “Versuchsstation Wies” (Styria, Austria). – *Joannea Zoologie* 21: 85–127.

## **Anhang 2: An Erwin Holzer dedizierte Artbeschreibungen**

*Stenus holzeri* PUTHZ, 2008 (Costa Rica, Cerro de la Muerte, Paratypus in coll. Puthz)

*Stenus holzerianus* PUTHZ, 2011 (Costa Rica, Esquinas Rainforest, La Gamba, Holotypus in coll. INBIO, Paratypen in coll. Holzer)

*Corticarina holzeri* REIKE, 2015 (Costa Rica, San Gerardo de Dota, Holotypus in coll. Reike)